

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Schutz von landwirtschaftlichen Nutzflächen

Die Bremer Landwirte übernehmen eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben, nämlich die Erzeugung von Nahrungsmitteln. Diese Aufgabe wirtschaftlich und mit Hinblick auf Verbraucherschutz erfolgreich auszuführen, wird für die hiesigen Landwirte immer schwieriger. Der rasante Flächenverbrauch in einem Stadtstaat wie Bremen entwickelt sich hierbei zu einem immer größer werdenden Problem.

Bisher fehlt eine tragfähige Strategie zur Reduzierung des Verlustes landwirtschaftlicher Flächen. Regelmäßig werden ursprünglich für die Landwirtschaft vorgesehene Flächen für Siedlungs- und Verkehrsmaßnahmen umgewidmet. Des Weiteren führen Ausgleichsmaßnahmen häufig zu einem Verbrauch von landwirtschaftlicher Nutzfläche. Hinzu kommt, dass die Abkehr vom Verbrauch fossiler Rohstoffe einen rasant wachsenden Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten auf begrenzter landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Folge hat. Dazu zählen zum Beispiel Anbauflächen für Silomais und andere Kulturen zur Erzeugung von Biogas. Auch schränken steigende Umweltauforderungen die Bewirtschaftung auf den verbleibenden landwirtschaftlichen Flächen zunehmend ein. Darüber hinaus nimmt die Ausweisung von Schutzgebieten im Natur- und Gewässerschutz weiter zu.

Heute kann ein Landwirt statistisch rund 130 Menschen ernähren. Deswegen benötigen nachhaltig und innovativ wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe, bewirtschaftungsfähige Flächen in einem ausreichenden Maße. Der rasante Flächenverbrauch erhöht die Abhängigkeit von Importen und führt zu Preiserhöhungen im Lebensmittelbereich. Eine Priorisierung des Schutzes landwirtschaftlicher Flächen im Rahmen der Bauleitplanung und der Naturschutzkompensation sind daher unausweichlich. Der Ausgleich für Eingriffe durch Bautätigkeiten muss vorrangig durch flächenneutrale Maßnahmen erfolgen. Agrarstrukturelle Belange und Flächenschonung müssen anderen Belangen im Rang vorgehen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hat sich der Flächenverbrauch im Land Bremen und dabei insbesondere die Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Nutzfläche in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Wie viele Flächen wurden in den vergangenen zehn Jahren

- a. als Industriebrache,
 - b. als Naturschutzgebiet,
 - c. und als landwirtschaftlich genutzte Fläche ausgewiesen?
3. Wie viele Flächen wurden in den vergangenen zehn Jahren von einer landwirtschaftlichen Nutzung zu anderen Nutzungsmöglichkeiten umgewidmet?
 4. Welche Maßnahmen wurden in diesem Zeitraum ergriffen, um dem stetigen Flächenverbrauch entgegenzuwirken?
 5. Wie viele Flächen wurden in den vergangenen zehn Jahren renaturiert?
 6. Wie steht der Senat dazu, für Ausgleichsmaßnahmen vorrangig die Verwendung von vormals industriell, gewerblich, verkehrstechnisch oder in sonstiger Weise baulich genutzter Brachflächen vorzusehen und die Verwendung landwirtschaftlicher Nutzflächen weitgehend auszuschließen?
 7. Wurden Förderkriterien geprüft, die einem zusätzlichen Flächenverbrauch im Rahmen geförderter Maßnahmen entgegenwirken?
 8. Plant der Senat ein Entsiegelungskonzept?
 9. Wie sieht das langfristige Konzept des Senats aus, um den stetigen Rückgang der verfügbaren Ackerflächen für die Nahrungsmittelproduktion zu stoppen und der Landwirtschaft eine nachhaltige Perspektive zu bieten?

Frank Imhoff, Thomas Röwekamp und die Fraktion der CDU